

UMSETZUNG des Bundes- programms »KITA- EINSTIEG«



ZIELGRUPPE

FAMILIEN mit KINDERN, die keine KITA besuchen oder keinen PLATZ in der KINDERTAGESPFLEGE haben.

VERTRAUEN in das SYSTEM der FRÜHKINDLICHEN BILDUNG, BETREUUNG und ERZIEHUNG

ÜBERWINDUNG von SPACHBARRIEREN
INTEGRATION und TEILHABE



FRÜHKINDL. BILDUNG

BETREUUNG

ERZIEHUNG

LERNZIELE

frühkindliche BILDUNGSCHANCEN nutzen

AUFGABEN DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

HAUSBESUCHE bei den Familien der ZIELGRUPPE

ANLEITUNG der SPIELGRUPPEN

BERATUNGS-ANGEBOTE für Eltern



Familien »AN DIE HAND« nehmen
SOZIALE Kontakte der KINDER / FAMILIEN fördern



ZIELFÜHRENDE PROGRAMMELEMENTE werden weitergeführt

- NIEDRIGSCHWELIGE Angebote in den Familienzentren
- HAUSBESUCHE

HÜRDEN



hoher bürokratischer Aufwand

häufig mehrfache Ansprache der ZIELGRUPPE erforderlich

CORONA-Pandemie



VERSTÄRKUNG

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

»WIR SIND DA«-Fest

FLOHMARKT des DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES



KINDERFEST zum Weltkindertag

NEUGEBORENEN-BEGRÜßUNG Stadt Bünde



SENSIBILISIERUNG DER TEAMS IN DEN KITAS / FAMILIENZENTREN

MULTIPLIKATORENROLLE der Fachkräfte

IMPULS-VERANSTALTUNGEN



VERNETZUNG / NETZWERK

konstruktive ZUSAMMENARBEIT

gemeinsam »EINEN STEIN INS ROLLEN GEBRACHT«



MAßNAHMEN

im Sozialraum bestehende NETZWERKE zur FRÜHKINDLICHEN BILDUNG, BETREUUNG u. ERZIEHUNG intensivieren u. erweitern

BEDARFE und INTERESSEN der ZIELGRUPPE erfassen und neu zu schaffende ANGEBOTE umsetzen.